

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 7 (1931)

**Heft:** 40

**Rubrik:** Schach

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Elemente des Zweizügers.

I.

Ein Versprechen einlösend, das unsere Löser seit längerer Zeit in Händen haben, beginnt ich heute mit einer systematischen Darstellung der Elemente des Zweizügers, die dazu bestimmt ist, Anfänger in das Wesen des Schachproblems einzuführen und erfahrenen Problemfreunden die einfachsten wissenschaftlichen Grundlagen zu vermitteln, die sie bei ihrer Lösungsarbeit gelegentlich vermissen haben. Das Gebiet soll in Einzelbetrachtungen behandelt werden, wobei die vorgelegten Probleme jeweils in der Fortsetzung der übernächsten Nummer besprochen werden.

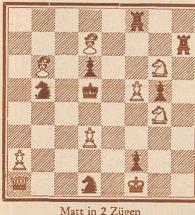
Während es in der Schachpartie nur darauf ankommt, den Gewinn zu erzielen, werden im Schachproblem bestimmte Bedingungen gestellt. Die Zügezahl ist beschränkt und der Gewinnweg soll nur durch einen einzigen Einleitungs- oder Schlüsselzug erreichbar sein. Die einfachste Form des Zweizügers besteht somit darin, daß Weiß mit dem Einleitungszauber Matt droht, dieses Matt aber nicht durchsetzt, sondern auf jede Deckung von Schwarz mit einem andern vernichtenden Schlag aufwartet. Sehr raffinierter präsentiert sich die zweite Form des Schachproblems, in der Weiß eine Zugzwangstellung herstellt oder, wenn sie schon bestand, beibehält, in der die Mattsetzung auf jeden beliebigen Zug von Schwarz möglich ist. Im Drohungsspiel zwingt Weiß den Schwarzen zu bestimmten Zügen, die die Drohung aufheben, aber anderweitig eine Schädigung der eigenen Stellung nach sich ziehen; im Zugzwangsspiel überläßt Weiß dem Gegner die freie Wahl der Züge, legt aber seine Streitkräfte daran in Hinterhalt, daß sie dem schwarzen König in jedem möglichen Fall den Todestoss versetzen können. Die erste und wichtigste Aufgabe des Lösen besteht nun in der Untersuchung, welcher der beiden Kategorien das vorgelegte Problem angehört. Bei älteren Komponisten ist das gewöhnlich leicht ersichtlich, bei Arbeiten neueren Datums aber bedarf es für diese Vorarbeiten schon eines geübten Blickes, da die modernen Autoren gelernt haben, ihre Absichten auf die raffinierteste Art zu verstecken. Nachstehend folgen als erste Knacknisse Probleme beider Art in zwangloser Mischung. Ihre Charakterisierung folgt mit der Fortsetzung dieser Darstellung in der übernächsten Nummer.

## Problem Nr. 255

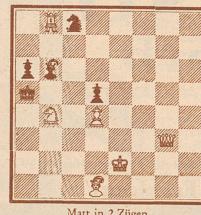
G. N. CHENEY

## Problem Nr. 256

F. HEALEY



Matt in 2 Zügen



Matt in 2 Zügen

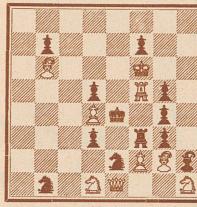
## SCHACH

Redigiert von J. Niggli, Kasernenstraße 21c, Bern

## Problem Nr. 257

J. BERGHMANS, HALLE

2. Pr. Vlaamsche Probl. bond 29

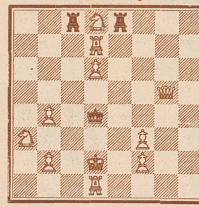


Matt in 2 Zügen

## Problem Nr. 258

W. A. SHINKMAN

Lasker Chess Mag. 06



Matt in 2 Zügen

## Partie Nr. 104

Ein glänzender Sieg Nimzowitschens  
Caro KannGespielt in der 10. Runde des Internationalen Meisterturniers  
zu Bled am 5. September 1931.

Weiß: Dr. Asztalos-Südlawien.

Schwarz: Nimzowitsch-Lettland.

1. e2-e4	c7-c6	20. d4-d5	Le6-g4
2. d2-d4	d7-d5	21. Tf1-c1	Ta8-c8
3. Sb1-c3	d5×e4	22. Tf2-f1	De7-e5
4. Sc3×e4	Sg8-f6	23. Dd2-f2	a7-a6
5. Se4×f6+	c7×f6 )	24. h2-h3	Lg4-d7
6. c2-c3	Lf8-d6	25. Tf1-d1	De5-g5
7. Lf1-d3	0-0	26. Tc1×c8	Tc8×c8
8. Dd1-c2	h7-h6	27. Kg1-h2	Sg6-e5
9. Sg1-e2	Dd8-c7	28. Sg3-f52 )	Tc8-c1!
10. Lc1-e3	Sb8-d7	29. Td1-d2 )	g7-g6!
11. Dc2-d2	Tf8-e8	30. Sf5-e3 )	Ld7×h3!
12. Sc2-g3	Ld6-f4 )	31. Ld3-f11 )	Lh3-d7 )
13. 0-0	Ld4×e3	32. Kh2-g1	Ld7-b5 )
14. f2×e3	Sd7-f8	33. Td2-d1	Dg5×c3 )
15. Tf1-f2	Dc7-e7	34. Df2×e3	Tc1×d1
16. e3-e4	Lc8-e6	35. De3-b6	Se5-g4 !
17. a2-a3 )	c6-c5	36. g2-g3	Lb5×f1
18. Ta1-f1 )	c5×d4		
19. c3×d4	Sf8-g6 )		

Aufgegeben )

¹) Schwarz überläßt dem Weißen Vorteile für das eventuelle Endspiel.

²) So gut wie erzwungen, da Weiß schon das Opfer auf h6 droht.

³) Wohl etwas zu ängstlich. Auf 17. Taf1 hätte sich wohl Nimzowitsch schon aus prinzipiellen Erwägungen heraus nicht zu dem Bauerntaub auf a2 entschließen können.

⁴) Besser war sofortiges d4-d5, da die c-Linie nur dem Schwarzen Möglichkeiten bringt zu einer Gegenchance zu kommen.

⁵) Verhindert das Opfer auf f6, auf welches Weiß hinarbeitet.

⁶) Dies weist Nimzowitsch als entscheidenden Fehler nach. Besser war 28. Lf1 mit offenem Kampfe.

⁷) Auf 29. T×c1 nimmt Schwarz nicht zurück, sondern setzt mit 29..., Sxg3 fort. Falls dann 30. Db6, so nicht 31..., Sxcl wegen 32. Dd8+, Kh7 33. Se7!, sondern zunächst 31..., Lxf5!

⁸) Zu einer sofortigen Katastrophe würde 30. Sg3 führen, da nach 30..., Sg4+ die Dame verloren wäre oder Matt erfolgen würde. Auf 30. Sh4 setzt Schwarz am besten mit 30..., h6 h5 fort. 31. Sf3 würde dann wegen 31..., Df4+ eine Figur kosten.

⁹) Würde 31..., Sf3+ 32. D×f3, Dg1 hübsch matt setzen.

¹⁰) Droht Figurengewinn durch D×e3 nebst Sg4+.

¹¹) Droht D×e3 mit der Fortsetzung T×f1+ und Sg4+.

¹²) Eine prächtige Schlusskomposition!

¹³) Nach 37. Db3, Ta1 wäre das Matt nicht mehr zu decken.

Anmerkungen für die «Zürcher Illustrierte»  
von Dr. Adolf Seitz.Die Teilnehmer am Internationalen Meisterturnier  
zu Bled (Jugoslawien)Von links nach rechts: Stehend: Spielmann, Colle, Tartakower, Dr. Asztalos, Pirc, Stoltz, Flior, Kashdan, Kostitsch.  
Sitzend: Maroczy, Nimzowitsch, Dr. Aljechin, Bogoljubow, Dr. Vidmar.

**PHILIPS**

Für das verwöhnte Ohr des Europäers

kann als Rundfunkanlage nur diejenige Marke in Frage kommen, welche sowohl in Bezug auf natürliche Tonwiedergabe als auch in Bezug auf maximale Selektivität hervorragend leistet.

Die drei neuen Philips-Modelle

in europäischen Laboratorien entwickelt, in europäischen Fabriken hergestellt, sind für das verwöhnte Ohr des Europäers konstruiert.

Wellenbereich 200-2000 m.  
Einknopfbedienung.  
Maximale Selektivität.  
Wunderbare Tonnatürlichkeit.

Stellen Sie an die neuen Philips-Modelle die höchsten Ansprüche, Sie werden auch dann noch überrascht sein.

**PHILIPS RADIO**CORTAILLOD  
• TOPAZE •

COMP. VITICOLE

Immer mehr werden von  
Kennern nur

## Schnebli

## Albert-Biscuits

verlangt, weil leicht verdaulich  
und wohlmedigend.

Zur Kinderpflege unentbehrlich!

**Togai**rasch und sicher wirkend bei  
Rheuma / Gicht  
KopfschmerzenIschias, Hexenschuß, Erkältungsbeschwerden.  
Löst die Harnsäure! Über 6000 Ärzte-Gutachten! Wirkt selbst in veralteten Fällen.Abonnieren Sie  
die  
„Zürcher Illustrierte“

DAS NEUE  
**Hautana**  
MODELL

Bezugsquellen nachweis auch für Lindauer Prima Donna Corsets, Pronto, Corsotella und Gürtelsets durch

Union Corset Co. A.G., Zürich